

Oj, mla - do - sti, mla - do - sti, e - vo te - bi ra - do - sti,  
sad su tu - nje sa - zre - le, a dje - voj - ke pro - eva - le.

*Andante sostenuto.*

Na lie - voj stra - ni kraj sr - ca, le - ži mi  
te - ška ra - ni - ca, ha, ha, ha, ha! na lie - voj  
stra - ni kraj sr - ca le - ži mi te - ška ra - ni - ca.

*Allegretto.*

Od sad vi - še dra - ga te - be lju - bit ne - ću,  
od - la - zi bez tra - ga, ja dru - gu u - zet ću.

*Allegro.*

Kad na me - ne ne gle - daš, već ti dru - gog lju - biš,  
u ko - ga se ti uz - daš, kad ti ta - ko su - diš.

Solche Städterlieder fanden zuweilen auch im Volke Aufnahme, andere hingegen, in deren Melodien zu viel fremdes Element war, oder die gar von anderen Völkern entlehnt wurden, wollte sich das Volk durchaus nicht aneignen. Ähnlich verhält es sich mit den Liedern, die von fachmännisch gebildeten croatischen oder serbischen Componisten stammen, denn wenn auch in diesen Gefängen der nationale Ton hie und da ganz gut getroffen ist, finden sie doch beim Volke keinen Eingang. Es ist, als fürchte sich der Bauer, mit diesen Liedern einen fremden Geist in seine Musik einzuschmuggeln. Die Dorfjugend, die in der